

# ForumHandwerk

Wo lauern Tücken im Baustellenalltag? Was taugen Produktinnovationen in der Praxis? Wie lassen sich folgenschwere Verlegefehler vermeiden? Vier bwd-Experten beantworten an dieser Stelle jeden Monat Fragen aus dem Bodenleger-Handwerk.

## ? Worin besteht eigentlich der Unterschied zwischen nebelfeuchtem Reinigen und feuchtem Reinigen bei Parkettböden?



**Experte Thomas Allmendinger** In vielen Pflegeanleitungen wird insbesondere für Parkettfußböden nebelfeuchtes Wischen zum Reinigen des Bodens empfohlen. Nebelfeucht bedeutet im klassischen Sinne eigentlich mittels feuchter Tücher den aufliegenden Staub zu binden.

Eine vollständige Reinigung einer beanspruchten Fußbodenoberfläche ist mittels nebelfeuchter Reinigung entsprechend schwierig, um nicht zu sagen nur schwer möglich. Allgemein wird unter der Definition „nebelfeuchter Reinigung“ ein gut ausgewrungener Lappen verstanden, was eigentlich einer feuchten Reinigung entspräche.

Hauptsächlich und insbesondere kommt es bei der Flächenreinigung darauf an, dass Parkettböden nicht mit stehendem Wasser beaufschlagt werden. Eine solche „Nassreinigung“ könnte ansonsten zu bleibenden Schäden an Parkettfußböden führen. ■

## ? Oft werden in Arztpraxen Vinylbeläge verlegt. Aber wie sieht es hier mit den Vorschriften zur Desinfektion, Infektionsübertragung und Reinigungsfähigkeit aus?



**Expertin Martina Schott** Laut der Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (Robert Koch Institut) oder der Anforderung der Hygiene an die baulich-funktionelle Gestaltung müssen Wand- und Bodenbeläge in Behandlungsräumen fugendicht, leicht ab-

waschbar und mit Desinfektionsmitteln und -verfahren desinfizierbar sein. Diese Verfahren sehen vor, dass das Desinfektionsmittel in flüssiger Form mehrere Minuten auf der Oberfläche des Bodenbelags verbleibt und dann wieder aufgenommen wird. Vinylbeläge als Planke oder Einzelelement verklebt verlegt, können diesen Vorgaben nicht entsprechen. Die meist sehr aggressiven Inhaltsstoffe der verwendeten Desinfektionsmittel dringen in die Fugen ein und beschädigen die Verklebung nachhaltig. Der Belag löst sich vom Untergrund ab. Eine partielle Reparatur der beschädigten Verklebung ist oft nicht möglich. Designbeläge sind somit für Behandlungsräume, in denen Desinfektion vorgeschrieben ist, nicht geeignet. ■

## ? Welche Anforderungen an die Ebenheit darf der Auftraggeber beim Einbau eines Dünnestrichs als zusätzlichen Untergrundaussgleich erwarten?



**Experte Dominik Kison** Moderne Fließspachtelmassen und Dünnestriche sind – bei ordnungsgemäßer Verarbeitung – sehr leistungsfähige Produkte mit denen sich – bei ausreichender Schichtdicke – sehr ebene Untergründe erzeugen lassen. Vor diesem Hintergrund sollte der Verarbeiter berücksichtigen, dass der Auftraggeber beim Einsatz solcher Produkte in entsprechenden Schichtdicken durchaus von erhöhten Anforderungen an die Ebenheit nach DIN 18 202 ausgehen darf.

Beim Einsatz hochwertiger Dünnestriche und Fließspachtelmassen sollte daher – nach meiner Auffassung – vom Ausführenden ein stärkerer Fokus auf die erhöhten Anforderungen der Ebenheitstoleranzen nach DIN 18 202 gelegt werden. Es ist mit den modernen Dünnestrichen und Fließspachtelmassen problemlos möglich diese zu erfüllen. Das erfordert jedoch auch ein hohes Maß an Erfahrung im Umgang mit diesen Produkten. ■

Beim Einsatz hochwertiger Dünnestriche und Fließspachtelmassen sollte daher – nach meiner Auffassung – vom Ausführenden ein stärkerer Fokus auf die erhöhten Anforderungen der Ebenheitstoleranzen nach DIN 18 202 gelegt werden. Es ist mit den modernen Dünnestrichen und Fließspachtelmassen problemlos möglich diese zu erfüllen. Das erfordert jedoch auch ein hohes Maß an Erfahrung im Umgang mit diesen Produkten. ■

## ? Kann die Ursache im Wandbereich vorgekommener Fogging-Verunreinigungen auch in Verbindung mit einem SMP-Parkettklebstoff stehen?



**Experte Norbert Strehle** Beim Phänomen Fogging ist eines sicher: Emissionen von Inhaltsstoffen von Bauprodukten spielen eine Rolle. Es müssen aber noch andere ortsgebundene Faktoren zur Entstehung von Fogging beitragen, weil die gleichen Baustoffe in anderen Bauvor-

haben nicht zur Foggingbildung führten. Fogging in Räumen mit Parkett habe ich noch nicht gesehen, möchte einen Zusammenhang aber nicht ganz ausschließen. Bekannt ist, dass bei der reaktiven Festigkeitszunahme Inhaltsstoffe freigesetzt werden. Dies erfolgt jedoch relativ zeitnah nach der Verarbeitung. Ist das Fogging im Objekt erst deutlich später aufgetreten, ist ein Zusammenhang mit dem Parkettklebstoff eher unwahrscheinlich. Hinweise darauf, ob ein Zusammenhang besteht, wären über eine sehr sorgfältige Untersuchung im Objekt durchaus zu finden. Solange die tatsächliche Ursache nicht festgestellt ist, macht es keinen Sinn, auf Verdacht den Parkettfußboden einschließlich Klebstoff herauszunehmen und neues Parkett zu verlegen. ■